



Nummer

260.

Donnerstag,

30. October 1817.

N a c h r u f.

Wo Herrscher sich und Unterthanen gnügen,
 Wo zum Gebot, herab vom Fürstenthron
 Nicht Werke nur, die Herzen auch sich fügen
 Und gern sich sammeln um die alte Krone,
 Weil in des Stamms bewährten festen Zügen,
 Von Ahnherr'n erbend nieder zu dem Sohne,
 Des Einen Briefes Siegel ist zu schauen,
 Daß hier gut seyn, daß Hütten hier zu bauen;
 Wo solches gilt, wie hier im Sachsenlande,
 Und wo das Volk bei harten, wilden Proben
 Das eigne Herz hoch aus der Zeiten Brande
 Gerettet hat und stark das Haupt gehoben;
 Da ziehn sich auch der Inbrunst fromme Bande
 Aus Aller Brust noch enger hin nach oben,
 Und freun sich sehr, die mit ihm traurig waren,
 Wenn Heil dem Vaterhaus ist widerfahren. —
 Die Fürstenbraut, in Ihrer Schönheit Glanze,
 Sie tritt einher aus Ihrer Väter Hallen,
 Die Stirn umstochten mit der Myrthe Kranze,
 Mit Ihr die Anmuth und das Wohlgefallen! —
 O! Segen Ihr! der zarten stillen Pflanze,
 Vom Stamm der Raute, die geliebt von allen,
 Der Pflanze, die mit freundlicher Geberde
 Schon sanft sich hebt aus Ihrer Heimath Erde.
 O Segen Dir, Du deutsche Fürstenrose!
 Von Deiner Sachsen warmen treuen Munde!
 O Segen Dir! und goldne Lebensloose
 Zum Balsam Dir in hanger Scheidestunde!

Das Vaterland, das uns in Einem Schoofe,
 Gepflegt uns hat in Einer Liebe Bande,
 Das Vaterland drückt jetzt in stärkern Flammen
 Die Herzen all' noch einmal eng zusammen.
 Und wendet dann sich ab von Deinen Augen,
 Und weinet dann und sieht Dich bald verschwinden
 Dich in der Ferne! — wo die Alpen rauchen,
 Und weiter, wo die Pinien schon sich finden,
 Die Lorbeern und Citronen Balsam hauchen,
 Und die Granaten sich zu Kränzen winden,
 Und wärmer alle Lüfte Dich umwehen,
 Und goldner oben alle Sterne stehen!
 Und wo des alten Kaiserhauses Pforte
 Auf festen Säulen herrlich ist gegründet,
 Da harren Dein der Liebe Geisterworte,
 Die Deinem Herzen hohes Glück verkündet,
 Und jene Lust, die, strömend im Akkorde
 So manche Brust zum Liebe schon entzündet,
 Wird Dir, wie deutsch sich hier die Worte schlingen,
 In Tassos Reimen schöner bald erklingen! — —
 Die alte Zeit ist wieder aufgeschlossen! —
 Der Sachsenstamm, der fast vor tausend Jahren
 Die deutsche Kraft auf Welschland hat ergossen
 Mit Kaiser Ottos Keisigen und Schaaren,
 Treibt immer noch der Raute frische Sprossen,
 Ist immer noch in Deutschland zu gewahren,
 Und sendet jetzt auch eine Blume wieder
 In's alte Land der Helden und der Lieder.
 Fr. Kühn.